

# Kind "muss" vorarbeiten...

Beitrag von „Silicium“ vom 26. Januar 2012 23:08

## Zitat von Mara

Könnt ihr, Silicium und Elternschreck, euch noch an eure Grundschulzeit erinnern? Also ich habe da außer meinen normalen Hausaufgaben nichts für die Schule getan und finde auch, dass das im 2. Schuljahr nicht sein sollte.

Kann mich durchaus noch an meine Grundschulzeit erinnern. Ich weiß, dass ich viel gelesen habe (vor allem an "Was ist Was? "Bücher kann ich mich erinnern), weil ich die Themen in den Büchern spannender fand als den Unterricht, der inhaltlich so erschreckend langsam nur voran ging.

Ich glaube ich habe auch ab und an im Schulbuch gelesen, aber eher weniger.

Es ist natürlich schon ein Unterschied, ob man als Grundschulkind freiwillig und aus Wissensdurst etwas mehr als gefordert macht, oder ob man von den Eltern dazu angehalten wird. Dennoch hatte ich als Grundschulkind genug Zeit zum Spielen und ich glaube so manchem Mitschüler hätte ein bisschen mehr Engagement sehr gut getan.

Aus meiner Sicht sind die ersten Jahre die wichtigsten, da dort die Weichen für die ganze Bildungslaufbahn gestellt werden. Da kann man doch verstehen, wenn engagierte Eltern ihre Kinder auf einen guten Stand bringen möchten. Gespielt haben die Kinder ja die ganzen Jahre davor non stop, irgendwann beginnt es eben, dass man Leistung zeigen muss.

Es heißt ja auch nicht, dass so ein Kind nur noch lernen soll! Nur die Frage wieviel Leistung man einfordern soll bewerten unterschiedliche Menschen eben unterschiedlich.

Was ich nicht ganz verstehen kann ist, wie man das als persönlichen Angriff auf die Kompetenz werten kann, wenn jemand seine Kinder so vorbereitet. Klar, es ist nicht einfach mit der Stundenplanung, wenn man ein Kind hat, was einem z.B. die ganze Herleitung "kaputt" macht, weil es das Thema schon durchschaut hat. Das wird es aber immer geben, auch zum Beispiel einfach bei besonders intelligenten Schülern. Da muss man das Kind dann halt manchmal in die Schranken weisen: "Silicium, ich weiß, dass Du das schon durchschaut hast. Gib doch den anderen auch die Chance das zu erarbeiten".

Ich hab mich als Schüler immer damit zufrieden gegeben und konnte nachvollziehen, dass andere eben noch nicht so weit sind (sei es, weil sie es einfach nicht durchschauen, oder, weil sie nicht wie der Schüler von der TE vorgearbeitet haben) und, dass man sich deshalb zurückhalten muss. Solange die Lehrkraft signalisiert, dass sie das anerkennt, dass man das schon weiß.

Man könnte doch dem Schüler sagen: "Toll, dass Du das gestern schon gerechnet hast! Die anderen haben das aber noch nicht, also gib ihnen doch die Chance das selber auszurechnen." Ihn also loben und sich darüber freuen, dass man engagierte Eltern und Schüler hat anstatt sauer zu sein, wie die TE vorschlug.

Entweder gibt man ihm dann, wenn man fleißig ist und auf Binnendifferenzierung steht, einfach noch weitere Aufgaben, damit er dasselbe nicht nochmal rechnen muss oder, wenn man keine Lust hat extra was für ihn jedes mal parat zu haben, sagt man ihm eben, dass die Aufgaben jetzt ja ganz leicht sein müssten für ihn und, dass er die eben noch einmal rechnen soll und wenn er fertig ist, darf er sich ein Buch nehmen und lesen etc.

Dann kann man ja auch mal drüberschauen, ob er die Aufgaben wirklich schon im Schlaf beherrscht.

#### Zitat von Mara

Bei mir an der Schule sind die Kinder eher übereifrig (und die Eltern auch) und ich finde es nicht gut, wenn Kinder in dem Alter über das Maß hinweg zu Hause arbeiten (müssen).

Gut, die Mutter des Schülers der TE, die ja selber mal Grundschullehrerin war, sieht das eben anders. Die Einstellung zu Arbeit ist halt unterschiedlich! Ich finde nur, dass es Sache der Mutter ist, wie sie ihr Kind fördern möchte und, dass es nicht danach geht, was die Lehrkraft denkt, was das Kind in der Freizeit machen sollte.

Man kann seine eigenen Kinder ja spielen lassen so viel sie wollen 😊

Manch einer möchte eben, dass seine Kinder einen Vorteil haben. Das ist für mich durchaus nachvollziehbar.

Ist doch klasse, dass die Kinder an Deiner Schule (fast) alle eifrig sind. Schön wäre es, wenn ich zu den Jugendlichen am Gymnasium dasselbe sagen könnte! Dort nimmt der Anteil eifriger Schüler erschreckend ab (zumindest gegenüber Deiner Grundschulklasse).

#### Zitat von Mara

und meist muss ich die Kinder dann regelrecht rausschmeißen, von alleine würden die meisten noch weiterarbeiten wollen

Das sind doch ideale Zustände, was ist das denn für ein Einzugsgebiet? Ich weiß aus meiner Grundschulzeit, dass auch eine Menge fauler und träger Schüler in meiner Klasse waren, die mit Sicherheit bei jeder nur erdenklichen Möglichkeit den Stift hätten fallen gelassen.